



SONNENBERG KREATIVACHSE

MOBILITÄSWENDE GESTALTEN



DATUM: 22.07.2022
Octavio Gulde, Bjarne Lotze und Eric Treske

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DOKUMENTATION

1 Zusammenfassung des Ansatzes	3
2 Zusammenfassung der Diskussion	4
3 Ergänzung und Interpretation	5
4 Interpretation	6
5 Übersicht Karten Sonnenberg	9
6 Mobilitätssituation	10
7 Schlussbemerkung	12

1 ZUSAMMENFASSUNG DES ANSATZES

WORKSHOPUMSETZUNG

Zwei Gruppen arbeiteten in den Workshops mit dem Tool UTurn, am 6. April, unter dem Titel „Mobilität auf dem Sonnenberg“. UTurn ist ein spielerisches Co-Design Tool, das dabei unterstützt, die eigene Mobilität neu zu denken. Der Ansatz arbeitet immer mit dem konkreten Quartier der Teilnehmenden und ihren täglichen Mobilitätsbedürfnissen. Innerhalb von 1 ½ bis 2 Stunden erarbeiteten die Teilnehmenden so konkrete Vorschläge zur „persönlichen“ Verkehrswende.

Im ersten Teil der Workshops bildeten die Teilnehmenden „ihren“ Sonnenberg auf einer großen, leeren Karte des Quartiers Sonnenberg ab. Sie markierten darin ihre Wohn- und Arbeitsplätze, die von ihnen genutzten soziale Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Ein Fokus bildeten die Straßen der geplanten Kreativachse.

Im zweiten Schritt stellte sich jeder Teilnehmende die Frage: Welche Aktivitäten er oder sie beispielsweise letzten Montag verfolgt hatte. In kürzester Zeit entstanden so viele Skizzen eines „typischen“ Tagesablaufes. Erst dann betrachteten man den dafür genutzten Mobilitätsmix und den persönlichen CO₂-Fußabdruck dieses konkreten Tages.

Das bildete die Basis für die Challenge: Was kann ich und was können wir als Gruppe tun, um den CO₂-Verbrauch für Mobilität in den nächsten Jahren um 10 % zu reduzieren?

Beide Workshopgruppen schauten sich den konkreten Stadtraum am Sonnenberg an und antizipierten dabei zukünftige Entwicklungen, wie die Kreativachse, ein Vorhaben der Stadt Chemnitz im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2025. Fachliche Szenarien ergänzten die eigenen Mobilitätsideen der Teilnehmenden. Die Ergebnisse waren konkrete Ansätze für das eigene Verhalten, aber auch kurzfristig umsetzbare Vorschläge für das Mobilitätsreferat und die Stadtplanung.

Methodisch getestet wurde eine Softwareunterstützung, wie der CO₂-Rechner und zwei digitale Rollenprofile (Personadarstellung über ein Chatbot-System).

2 ZUSAMMENFASSUNG DER DISKUSSIONEN “GESTALTUNG”

In dem Workshop wurden insgesamt 27 Ideen für Mobilitätsmaßnahmen über alle Verkehrsmittel hinweg entwickelt und festgehalten. Die Ideen reichen von infrastrukturellen Wünschen, z.B. E-Ladesäulen, über verkehrsrechtlichen Anordnungen, z.B. Tempo 30er-Zonen, hinzu betrieblichen Ideen, wie die Erweiterung der Fahrzeiten der Ringbuslinie 82 in die Nachtstunden.

Von der Ideengenerierung ausgewogenen Verteilung der Verkehrsmittel zeigte sich durch eine Abstimmung Fahrradstraßen und Radwege als drängendstes Thema. Dahinter kamen die Aufenthaltsthemen Bepflanzungen und Parklets. Die Fahrradstraße wurden in den Achsen der Tschaikowskistraße und Sonnenstraße platziert.

Die Platzierung der Mobilitätsmaßnahmen ist im Allgemeinen nicht sehr ortsfest passiert, sondern Ideen wie abgesenkte Bordsteine, Sitzmöglichkeiten und Radbügel wurden als stadtteilweiter Mangel flächendeckend verteilt.

Großen Diskussionsraum nahm vor allem die Zietenstraße ein, aufgrund ihrer Gewerbesituation und der entsprechend aktiven Anwohnerschaft, sowie aus Mobilitätssicht als unattraktive Hauptverkehrsachse des Durchgangsverkehrs. Kritik wurden zudem zum Parkverkehr in Richtung Dresdner Straße/Sonnenstraße geäußert, sowie an der Gestaltung des Albertiparks als „Kieswüste“.

Für die Kreativachse wünschten sich die Teilnehmenden insgesamt eine höhere Flanierqualität mit Verweilorten. Diese soll unterstützt werden durch neue, teils noch fehlende Gewerbe. Genannt wurden Kreativhandwerk, Leihläden, Eisdielen, Buchhandlung und Kleinstgewerbe (z.B. Frisör). Mit Bedenken wurde geäußert, dass die Eintrittsbarrieren niedrig zu halten sind und einer einseitigen Ballung (Kulturquartier Stadtwirtschaft) entgegenzuwirken ist. Als mögliche Lösung sollen die Erdgeschosse sich mehr als Präsentierflächen öffnen und eine offene Kreativachse repräsentieren. Diskutiert wurde auch, dass bei einer erfolgreichen Umsetzung der Kreativachse sich bei den etablierten Lösungen der Parkdruck im Viertel weiter erhöhen würde. Man diskutierte daher, wie vorausschauende Mobilitätslösungen aussehen könnten.

3 ERGÄNZUNGEN

Der Stadtrat hat am 18.05.2022 die Vorlage des Tiefbauamtes zur Erneuerung der Zietenstraße zwischen Sonnenstraße und Augustusburger Straße beschlossen. Der Bau wird voraussichtlich im Spätsommer 2022 beginnen und ungefähr 13 Monate in Anspruch nehmen. Danach bietet die Zietenstraße hinsichtlich der Themen Begrünung, Fahrradbügel, Barrierefreiheit, Fußgängerüberweg und neue Haltestelle Jakobstraße deutliche Qualitätsgewinne bezüglich der im Workshop diskutierten Themen.

Mehr Informationen unter:

<https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemitteilungen/2022/331.html>

4 INTERPRETATIONEN UND EMPFEHLUNGEN

A - Teilnehmerinnen und Teilnehmer

In beiden Workshops haben Männer und Frauen aus einem mittleren Altersspektrum teilgenommen, mit Deutsch als Muttersprache. Interessant wäre, ob die ältere Bewohnerschaft des Viertels, Personen mit Mobilitätseinschränkung oder Menschen mit Migrationshintergrund andere Themen hervorheben bzw. aktuell als vernachlässigt empfinden? Gewerbetreibende waren in beiden Gruppen vertreten, könnte aber in Anbetracht der angestrebten Entwicklungen im Quartiers, in Zukunft noch stärker angesprochen werden. Zudem ist festzuhalten dass vor allem durch explizite und persönliche Ansprache Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen werden konnten. Lediglich eine Teilnehmerin brachte sich ohne direkte Ansprache, aktiviert durch Werbung ein. Folgeformate im öffentlichen Raum sind als Option zu empfehlen.

B - Handlungsbedarf Sicherheit und Zugänglichkeit

Sicherheit mit dem Rad: Vor allem die Zietenstraße wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Gefahren- und Meidezone identifiziert. Im Hinblick auf die auf den 2022/23 in Betrieb gehenden Grundschulneubau Jakobstraße und zukünftige gewerbliche Nutzung ist eine nähere Betrachtung des Themas zu empfehlen, um Aufenthaltsqualität und Sicherheit zu erhöhen. Angefangen von infrastrukturellen Ergänzungen wie Fahrradbügeln für Kundschaft, bis hin zu Fragen möglicher Umleitungen über Parallelstraßen oder Fahrradwege. Als mögliche Kooperationspartner vor Ort kann die ADFC Ortsgruppe und das Projekt NUMIC empfohlen werden.

Sicherheit zu Fuß: Sowohl die Zietenstraße als auch die Gießerstraße wurden kritisch in den Blick genommen. Großes Thema an der Zietenstraße war eine fehlende Haltestelle auf Höhe des Zietenparks um die Querung der Augustusburger Straße zu vermeiden und eine direkte Anbindung an die kommenden Gewerbeflächen, die Schule/Kitas zu ermöglichen. Die kommende Umbaumaßnahme der Zietenstraße greift diesen Punkt direkt auf. Verbunden mit dem Wunsch nach einer Haltestelle wurde auch die Querungsmöglichkeit sowohl

4 INTERPRETATIONEN UND EMPFEHLUNGEN

auf der Zietenstraße als auch der Gießerstraße mehrfach kritisch thematisiert und als problematisch beschrieben. Um die Flanier- und Aufenthaltsqualität zu erhöhen ist eine Berücksichtigung des Fußverkehrs bei möglichen Umgestaltungsmaßnahmen zu empfehlen, z.B. in Form von Fußgängerüberwegen. Besonders problematisch wird an der Zietenstraße der Abschnitt zwischen der Augustusburger Straße und der Fürstenstraße betrachtet. An der Gießerstraße war vor allem die Querung der Hainstraße Thema. Für den Abgleich können Erhebungen an den problematisierten Stellen als auch eine Konsultation des zu Fuß e.V. weiterhelfen.

Barrierefreiheit: Die Kreativachse kann ein Ort für Alle werden. Wichtig ist es im Prozess auch Alle mitzudenken. Der Sonnenberg ist ein bunter Stadtteil, verschiedene Sprachen, Mobilitätsformen und Bedürfnisse kommen auf engem Raum zusammen. Mit einer Umgestaltung kann ein beispielhafter Schritt getan werden. Ein Thema der Beteiligungsrunde war die Zugänglichkeit zu den Gewerbeflächen. Im Altbaubestand ist der Zugang meist mit der Überwindung einer Treppe verbunden. Durch eine umfassende Ergänzung durch Rampen könnte dem begegnet werden. Hinzu kommen nicht abgesenkte Bordsteine die als Barriere von der Gruppe betont wurden. Um genaue Stellen und Bedarfe zu ermitteln ist eine Kooperation mit dem ASB Wohnzentrum, die regelmäßige Rollitouren veranstalten, oder den WOLKE WG's der Stadtmision Chemnitz auf der Sonnenstraße zu empfehlen. Ein weiterer Punkt der Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Sichtbarkeit der Route um einen räumlichen Zusammenhang erkennbar zu machen und ein niederschwelliges Leitsystem zu erstellen. Vorschläge waren eine durchgehende Farbmarkierung der Straßen oder Fußwege, z.B. in Form eines eingelassenen farbigen Blindenleitsystems, und eine Beschilderung bzw. Karten an den Zugängen zur Kreativachse auf dem Sonnenberg, die sowohl mehrsprachig als auch mit Blindenschrift ergänzt werden können. Expertisen und Erfahrungswerte von ähnlichen Projekten aus anderen Städten können hilfreich sein.

C - Aufenthalt und Neugestaltung

Die Aufenthaltsqualität war neben den direkten Mobilitätsanliegen, ein großes Diskussions-thema. Verschiedene Vorschläge wurden eingeworfen die sich in drei Kategorien unterteilen lassen.

Aufenthalts- und Rastmöglichkeiten: Bänke, Parklets, Plätze an denen sich ohne Konsumzwang aufgehalten werden kann waren Thema. Ebenso die Qualität belebter Straßen durch Sitzmöglichkeiten vor eventuell kommenden Cafés oder Restaurants. Diesbezüglich könnte eine Kartierung potentieller Flächen hilfreich sein die auch bei der Vergabe von Gewerbeflächen herangezogen werden kann um Aufenthaltsplätze entlang der Achse zu schaffen. Zudem sind Kooperationen mit lokalem Kreativgewerbe und Handwerk bei der Ausgestaltung der Sitzmöglichkeiten eine Option.

Begrünung: Die Gießerstraße wurde als Ort zusätzlichen Grünbedarfs ausgemacht. Vorschläge umfassten eine räumliche Strukturierung durch Bauminselfen als Einrahmung der Parktaschen.

Der Gewinn von Schatten für das Stadtklima und optischen Akzenten spielten eine herausgehobene Rolle. Möglichkeiten für eine eingriffsarme Umsetzung könnten Kübelpflanzungen entlang des Straßenzugs sein, die so zusätzlich vor einer Verdreckung durch Hundekot geschützt sind. Eine weitere Option wäre ein Patenschaftssystem mit den kommenden Gewerbetreibenden hinsichtlich der Pflege der Kübelbepflanzungen zu etablieren. So könnte zum einen das Grünflächenamt entlastet und zum anderen durch die individuelle Gestaltung eine Vielzahl an Blickfängen passend zum jeweiligen Gewerbe entstehen. Zudem besteht die Möglichkeit einer Kooperation mit dem auf dem Sonnenberg angesiedelten Saatgutgarten.

Sauberkeit: Das Thema Sauberkeit spielte im Beteiligungsformat ebenfalls eine Rolle. Schon im Vorhinein signalisierten einzelne angefragte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie Entwicklung skeptisch gegenüberstehen solange, das so betitelte "Grundproblem Sauberkeit" nicht gelöst ist. Während des Beteiligungsformats wurden auf der Karte von Teilnehmerinnen und Teilnehmer Icons mit Mülleimern verteilt und an nahezu allen Straßenkreuzungen platziert. Tatsächlich ist das Sauberkeits-Thema auch losgelöst von der Kreativachse eines der am häufigsten problematisierten Felder im Stadtteil. Hier lohnt sich eine Prüfung der Option, zusätzliche Abfallkörbe zu platzieren und im Anschluss darüber zu informieren warum eine Installation möglich/nicht möglich ist.

D - Potenziale und Ausblick

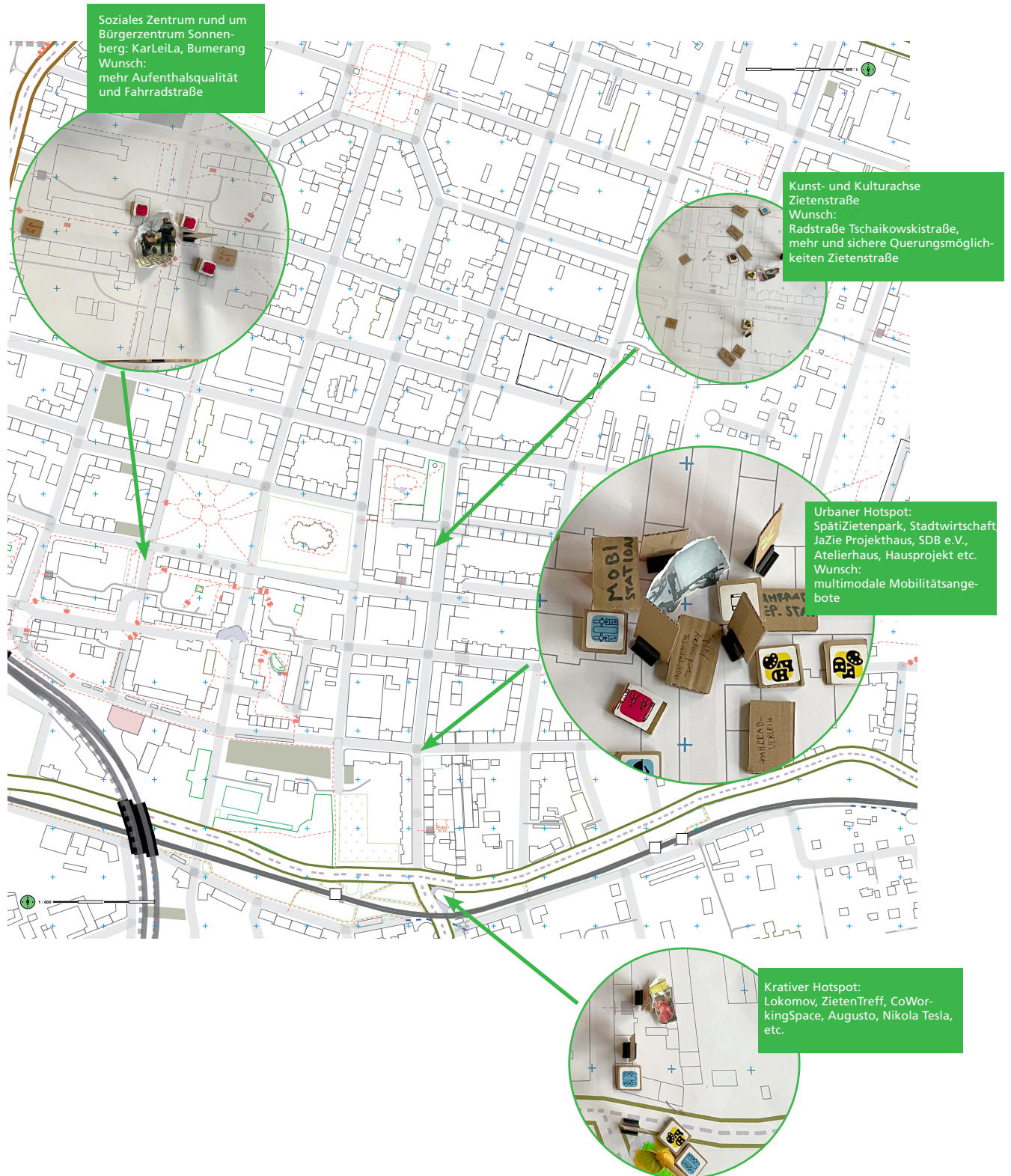
Deutlich wurde in den Diskussionen, dass die Etablierung der Kreativachse ein großes Potential für die Entwicklung des Viertels bietet. Wenn jedoch das Thema Mobilität und öffentlicher Raum nicht zeitnah mitgedacht werden, könnte es zu ungeplanten Verwerfungen bzw. einem geringeren Nutzeneffekt dieser Veränderung kommen. Bedenken wurden vor allem in Hinblick auf die aktuell wahrgenommene fehlende Aufenthaltsqualität und die untergeordnete Rolle des nichtmotorisierten Individualverkehrs geäußert. Hier kann aus der Runde die Empfehlung gezogen werden die Umgestaltung/Ergänzung des öffentlichen Raums synchron zur Entwicklung der Kreativachse zu denken und gegebenenfalls PopUpFormate (z.B. Radwege, Parklets, mobile Pflanzkübel, etc.) zu erproben und zu evaluieren.



5 ÜBERSICHT KARTE SONNENBERG



5 ÜBERSICHT KARTE KREATIVACHSE



6 MOBILITÄTSSITUATION

Erläuterung: Die Bewertungen/Stimmen stellen eine Gewichtung der jeweiligen Gruppe dar, hinsichtlich der Dringlichkeit einer zeitnahen Umsetzung, der jeweiligen Maßnahme.

Runde 1: Idee Mobilitätsmaßnahme	Bewertung Stimmen
Radwege/ Fahrradstraße	8
Bepflanzung Grün	7
Parklets	4
Geschwindigkeitstafeln	2
Zebrastreifen	2
Abgesenkte Bordsteine	1
30-er Zonen	1
Flache Straßen als Fahrradstraßen	1
Parkplätze der Nahversorger	1
Haltestellen	0
Blitzer	0
Sitzmöglichkeiten (Standorte beachten)	0
Fahrradbügelständer	0
Mobistationen	0
Rechts vor Links – keine Hauptstraße	0
Teilauto/ Carsharing	0
Mehr Kontrollen, ob Fußwege noch begehbar und für Kinderwagen/ Rollstuhl geeignet sind, und nicht zugeparkt	0

Runde 2: Idee Mobilitätsmaßnahme	Bewertung Stimmen
Fahrradstraße	5
Haltestellen	3
Radwege	2
E-Ladesäulen	1
Fahrradverleih	1
Aufenthaltsqualität – Bänke	1
Radbügel/ Fahrradgarage	1
Mobistationen	1
Nachtbus 82	1
ÖPNV + (Autonomer) Fahrradverleih	1
Fahrradreparatur-Station	0
Abstellmöglichkeiten Fahrrad	0
Parkraumbewirtschaftung	0
Carsharing + Taxi	0
Barrierefreiheit	0

5 MOBILITÄTSSITUATION SYNOPSE

Idee Mobilitätsmaßnahme	Bewertung in Stimmen
Fahrradstraße	14
Radwege	10
Bepflanzung Grün	7
Parklets	4
Haltestellen	3
Geschwindigkeitstafeln	2
Zebrastreifen	2
Aufenthaltsqualität - Bänke	1
Abgesenkte Bordsteine	1
Fahrradbügelständer/ Radbügel/ Fahrradgarage	1
Mobistationen	1
30-er Zonen	1
Flache Straßen als Fahrradstraßen	1
E-Ladesäulen	1
Fahrradverleih	1
ÖPNV + (Autonomer) Fahrradverleih	1
Nachtbus 82	1
Parkplätze der Nahversorger	1
Sitzmöglichkeiten (Standorte beachten)	
Blitzer	
Rechts vor Links – keine Hauptstraße	
Teilauto/ Carsharing + Taxi	
Mehr Kontrollen, ob Fußwege noch begehbar und für Kinderwagen/ Rollstuhl geeignet sind, und nicht zugeparkt	
Fahrradreparatur-Station	
Abstellmöglichkeit Fahrrad	
Parkraum-Bewirtschaftung	
Barrierefreiheit	

Hinweis Methode: Nachfolgende Ergebnisse nur aus zweitem Workshop, da in erster Runde keine gesonderte Diskussion zur Kreativachse geführt wurde.

Idee Kreativachse	Bewertung in Stimmen
Flanierqualität	3
Geschlossener Innenstadtring	3
Kreativhandwerk (z.B. Designer)	2
Aufenthaltsräume ohne Verzehrzwang	1
Verweilorte	0
Reparaturshops/ Leihläden	0
Kleingewerbe (z.B. Frisör)	0
Eisdiele	0
Buchhandlung	0
Gutes Café	0

Kritiksammlung ungewertet

- Erdgeschoss als Sichtfläche/ Präsentierfläche
- Albertipark = Kieswüste
- Durchgangsverkehr
- Hauptverkehrsachse Zietenstraße
- Eintrittsbarriere bzw. Ballung (Kulturquartier Stadtwirtschaft)
- Parkverkehr aus/ in Innenstadt

6 SCHLUSSBEMERKUNG

Datum: 06. April 2022, Start Workshop I 15 und Start Workshop II 17 Uhr

Ort: Lokomov, Augustusbürgerstraße 102, Chemnitz

Veranstaltungsform: Planspiel UTurn, in Präsenz

Ziel: Gemeinsame Erkundung und Diskussion von Mobilitätsideen entlang des Sonnenberger Abschnitts der Kreativachse (Zietenstraße / Gießbergerstraße) und deren Konsequenzen für Verkehr, Mobilität und Schadstoffausstoß

Organisatoren: Eric Treske (intrestik), Octavio Gulde (Stadtteilmanagement Sonnenberg), Bjarne Lotze (Stadt Chemnitz, NUMIC)

Teilnehmende: Alexander Kirste (Stadt Chemnitz, Tiefbauamt), Florian Hegewald (Stadt Chemnitz, Projektleitung Kreativachse), Anliegerinnen und Anlieger, Mobilitätsinteressierte und Stadtteilproduzierende

Adressen für Nachfragen Stadtteilmanagement Sonnenberg

Nachhall e.V.

Octavio Gulde

0371 52467979

info@sonnenberg.chemnitz.de

Stadt Chemnitz

Tiefbauamt

Abteilung Verkehrsplanung

Bjarne Lotze

0371 488-6665

bjarne.lotze@stadt-chemnitz.de

intrestik | weiter mit spielen

Eric Treske

eric.treske@intrestik.de

089 8208 6471

Die Dokumentation ist nach besten Wissen und Gewissen angefertigt worden. Sollten Äußerungen vergessen oder ungenau wiedergegeben worden sein, war dies nicht in der Absicht des Verfassers.

Chemnitz & München, 22 Juli 2021

Octavio Gulde, Bjarne Lotze und Eric Treske